Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 36

Artikel: Berlinerwitz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-500736

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

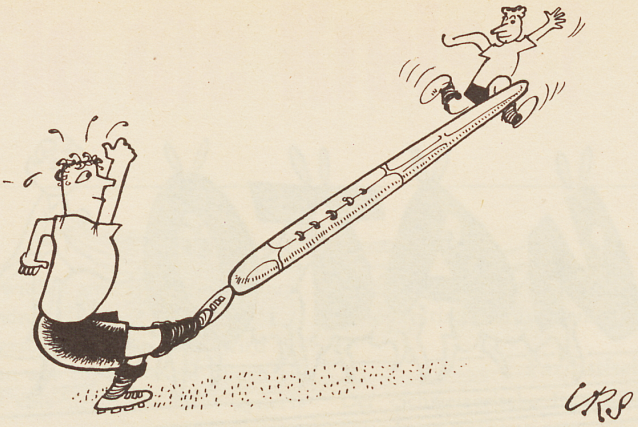
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellerwitz – einmal anders

Der Witz mancher Appenzellerwitze besteht darin, die Kleinheit der Appenzeller zu verspotten, und die Witze beruhen auf Figuren, die ein Vergrößerungsglas erfordern, so klein seien die Appenzeller. Es geht nicht darum, hier Beispiele anzuführen, sondern einen wirklichen Appenzellerwitz festzuhalten, der den Appenzellerhumor im besten Lichte zeigt.

Saß da eines Tages in einem der schönen neuen Wagen der Bodensee-Toggenburg-Bahn, in denen man von einem Abteil zum andern jedes Wort hört, mit einem weitern Behördemitglied der Landammann von Appenzell AR, Jakob Langenauer von Rehetobel, ein Mann, wie schon früher die Außerrhödler sie gern an der Spitze ihrer Regierung sahen: eine stattliche Figur und ein senkrechter Eidgenosse vom Scheitel bis zur Sohle. Im Abteil nebenan erzählten sich vier Herren im Zürcher Dialekt Appenzellerwitze am laufenden Band – gute und mäßige mit sinkender Güte. Die beiden Appenzeller mußten zuhören und machten gute Miene, bis der Begleiter des Landammanns sagte: «So Jakob, jetz isch gnueg!» Der Landammann nickte, ging zu den vier Herren und sagte höflich: «Mein Name ist Langenauer, Landammann von Appenzell-Außerrhoden. Dürfte ich die Herren bitten, einen Augenblick aufzustehen?» Die Witze-Erzähler standen verwundert auf und siehe da: der Appenzeller war um einen Kopf größer als der Größte der vier, schaute auf sie hinunter und sagte nun mit trockenem Lachen: «So, jetzt dürfen die Herren wieder Appenzellerwitze erzählen.»

Die vier Witze-Erzähler wechselten alsbald das Thema. HM



Fußballsprache Walter verlängert zu Posipal . . . . . !

Das Merkmal

Ich besuchte eine ausländische Industrie-Messe und begab mich mit zwei Geschäftsfreunden in ein Restaurant. Am Tische nebenan bemerkte ich auch einen Schweizer, der eifrig mit zwei Engländern diskutierte. Obwohl er sehr gut englisch sprach, erkannte ich doch sogleich an seinem Akzent meinen Landsmann. Als ich aufstand, um meinen Mantel zu holen, sagte ich zu ihm im Vorbeigehen: «Ine merkt me dä Schwizer au scho vo witem aa!» Mein Landsmann antwortete, beinahe sich entschuldigend: «Worum? han i mi öppe schlächt benoh?» JH

Eine schöne Ueberraschung:

Wenn ein Bräutigam seine ihm soeben Angetraute auf den Händen über die Schwelle in die nigelnagelneue Küche trägt und sie angesichts des blitzblanken elektrischen Herdes ausruft: «Ooh, wie herrlich! Eine Grammo-Kombination mit vier Plattentellern!» bi

Berlinerwitz

Vor den letzten Wahlen in der Ostzone, so wurde von der Stacheldrahtgrenze berichtet, sei beim kommunistischen Regierungschef Ulbricht eingebrochen worden. Aber die Einbrecher hätten nichts Wertvolles gefunden, nur das Wahlresultat sei ihnen in die Hände gefallen – zwei Wochen vor den Wahlen. EW

Le FAVORI Mousse-Sandwich truffée, zum Mitnehmen in der praktischen Tube, für Touren und Picnic Fr. 1.25

Hero der gute* Favori, jetzt auch in der Tube!
*von Hero!

Hero Fleischwaren Lenzburg